

S. Morena) zur Provinz gemacht, 195 mußte Cato das „dießseitige“ 195 Spanien“ entwoffnen; das „jenseitige“ erweiterte er. — Als die räuberischen Lusitaner (in Portugal, jenseit des Guadiana) unter dem Versprechen von Landüberweisung treulos überfallen waren, warf sich Viriathus, ein Hirt, zum tüchtigen Heerführer auf. Nach zehnjährigem Kampfe wurde er als Bundesgenosse der Römer anerkannt, aber der folgende Consul stiftete die eigenen Leute desselben zu seiner Ermordung an (140). Im dießseitigen 140 Spanien erlag Numantia (Soria in Alt-Castilien) erst nach hartnäckigem Kampfe der Treulosigkeit der Römer. Diese celtiberische Stadt hatte einem umzingelten consularischen Heere freien Abzug gewährt. Der Senat verwarf den Frieden und gab nur den Consul Preis, den aber die Numantiner zurücksandten. Der jüngere Afrikaner brachte dann Numantia nach 15 monatiger Einschließung auf's Aeußerste: die Einwohner aber verbrannten sich mit ihrer Stadt. So wurde Spanien von Neuem unterworfen (133). — 133 Derselbe Scipio hatte schon vorher das Gebet, Rom's Macht zu vermehren, in die Bitte um „Bewahrung des Erworbenen“ („Parta tueri“) verwandelt.

#### Der erste Sklavenaufstand — in Sicilien.

Seit dem zweiten punischen Kriege wurde durch die außeritalischen Eroberungen die Zahl der römischen Sklaven ungeheuer vermehrt und die nun öfters wiederkehrenden Sklavenaufstände wurden um so furchtbarer, je mehr gebildete Menschen zur Sklaverei verurtheilt wurden. 134 rief Eunus, 134 ein Syrer, der sich durch Priestergaukeleien Ansehen erwarb, in Sicilien Hunderttausende von Sklaven (aus ihren stallähnlichen Wohnungen, ergastula) in die Waffen. Erst ein consularisches Heer konnte dieser furchtbaren Empörer Meister werden.

#### Verfassung, Sitten und Bildung der Römer.

Von 280 bis 133.

Durch die zunehmende Ungleichheit des Vermögens und der Bildung war allmählich ein Wendepunkt im römischen Staatsleben erreicht, der — seit den graccischen Unruhen (133) — ein ganz neues, das letzte Stadium der Republik herbeiführt.

Die Bekleidung der hohen Staatsämter war, auch als sie den Plebejern zugänglich wurden, nur auf verhältnißmäßig wenige durch Reichtum und (griechische) Bildung ausgezeichnete Geschlechter beschränkt geblieben. Diese bildeten einen neuen Adel (Nobiles, Optimaten), der sich durch Ausfangung der Provinzen in's Ungeheure bereicherte und sich eben dadurch den fast ausschließlichen Besitz der hohen Ämter sicherte. (Die Gesetze gegen Bedrückung der Provinzen [de repetundis, zuerst 149] wurden von den Optimaten gegen ihres Gleichen nur selten zur Anwendung gebracht.) Auf der anderen Seite vermehrten die Eroberungen die Verarmung der großen Masse (Plebs), indem diese unter den Kriegszügen in entfernten reichen Län-